



Preis für Olper Friseur

Michael Dittmann erhält WDR-Ehrwin

Olpe. Der Olper Friseur Michael Dittmann schneidet den Kindern und Jugendlichen im Kinderhospiz Balthasar seit Jahren ehrenamtlich die Haare. Wie das Hospiz gestern mitteilte, erhält Dittmann für sein wertvolles ehrenamtliches Engagement am Samstag den Ehrenamtspreis des Westdeutschen Rundfunks, „Ehrwin des Monats“. Vor allem die Eltern der schwer erkrankten Kinder sind froh über das Angebot, da der Besuch eines externen Friseurs schwierig wäre. Die Preisverleihung wird in der WDR-Lokalzeit am Samstag, 19.30 Uhr, ausgestrahlt.



Friseur Michael Dittmann erhält den Ehrenamtspreis Ehrwin. FOTO: PRIVAT

Tim Arens regiert Schützen-Kinder von Rüblinghausen

Rüblinghausen. Im Zeichen der Kinder stand der Schützenfestmontag in Rüblinghausen. Unter dem Kommando von Major Ralf Harnischmacher marschierte der Festzug mit Vorjahres-Königspaar Max Hunold und Lara Küster zum Schützenplatz. Dort wurde der Kindervogel aufgesetzt und mit dem Vogelschießen begonnen.

Am Schießen beteiligten sich Tim Louis Arens, Niklas Heuel, Paul Hunold und Johannes Latzel. Bereits nach 16 Minuten und dem 78. Schuss fiel der Vogel von der Stange. Tim Louis Arens, Sohn von Thomas und Sandra Arens sowie Enkel des ehemaligen Leutnants und Schützenkönigs Gerhard Wolf, konnte als neuer Schützenkönig ins Zelt getragen werden.

Zu seiner Mitregentin erkor der 12-Jährige seine 8-jährige Schwester Lea Sophie. Die Kinderpolonaise rundete ein gelungenes Kinderschützenfest ab.



Tim Louis Arens und seine Königin, die 8-jährige Lea Sophie. FOTO: PRIVAT

Wachstum ist für Wenden kein Problem

Einwohnerzahl steigt kontinuierlich. Kaum Leerstände. Vor allem Hauptort attraktiv für Neubürger

Von Roland Vossel

Wenden. Eine Differenz von exakt 3867 Einwohnern liegt zwischen dem größten und dem kleinsten Ort in der südlichsten Gemeinde des Kreises Olpe: In Wenden leben, Stand 30. Juni dieses Jahres, 3868 Menschen und in Wilhelmsthal eine Person. Dabei handelte es sich zum Stichtag um eine Frau, die dort ihren festen Wohnsitz angemeldet hat. Gleichwohl ist Wilhelmsthal kein beschauliches, verschlafenes Örtchen, sondern es herrscht bisweilen reger Verkehr in dem Bonsai-Dorf an der Landstraße.

20587 Menschen leben aktuell in der Gemeinde Wenden. Interessant: Es gibt etwa genau so viele männliche (10340) wie weibliche (10247) Einwohner. Zum 31. Dezember 2014 waren es insgesamt noch 20 355 gewesen. Das bedeutet in eineinhalb Jahren eine Steigerung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Wenden von 232 Personen. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg waren sicherlich die im vergangenen Jahr zugewiesenen Flüchtlinge, die in die Wendener Einwohnerstatistik miteinfließen.

75 Personen mehr

Vom vielerorts drohenden demografischen Wandel ist in der Gemeinde Wenden derzeit noch nichts zu spüren. Nicht nur die größeren Orte, auch in den Dörfern ist die Welt noch in Ordnung. Es gibt kaum Leerstände und einen Bauland-



Auch das Baugebiet „In der Heide“ hat dazu beigetragen, dass die Einwohnerzahl im Zentralort Wenden gestiegen ist. Die Bauplätze waren schnell vergriffen. FOTO: ROLAND VOSSSEL

boom (wir berichteten). Vor allem der Zentralort Wenden ist der Magnet, der die Menschen anzieht. Baugebiete wie „In der Heide“, „Vor dem Hilgenstock“ und „Westerberg“ füllten sich rasch

Folge: Von 3793 Einwohnern (31. Dezember 2014) gab es einen Anstieg auf jetzt 3868 - das ist ein Zuwachs von immerhin 75 Personen. Damit steuert der Zentralort auf die 4000er-Grenze zu.

Hünsborn ist zweitgrößter Ort

Zweitgrößter Ort in der Gemeinde Wenden bleibt weiterhin Hünsborn mit 3304 Einwohnern zum 30. Juni

2016. Auch hier gab es in den vergangenen eineinhalb Jahren einen, wenn auch geringeren, Anstieg von 27 Personen.

Plus auch in Gerlingen und Ottfingen

Neben den beiden größten Orten mit über 3000 Einwohnern gibt es in der Kommune zwei Orte, die die 2000er-Grenze überschreiten und damit als Siedlungsschwerpunkte gelten, denen die Landesregierung auch künftig neue Baugebiete zugesteht. Drittgrößter Ort ist Gerlingen mit 2606 Einwohnern. Das bedeutet im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2014 einen Zuwachs von

32 Personen. Ottfingen ist gewachsen auf jetzt 2153 Bewohner (2107 zum 31. Dezember 2014).

Starker Zuwachs in Altenhof

In der südlichsten Kommune des Kreises gibt es vier weitere Orte mit über 1000 Einwohnern: Möllmicke (1591), Altenhof (1320) und Schönau (1326).

Von diesem Quartett konnte Altenhof den stärksten Zuwachs mit 48 zusätzlichen Einwohnern (1272 zum 31. Dezember 2015) verbuchen, was sicherlich vor allem am Neubaugebiet „Schillerstraße“ lag. In Möllmicke gab es in den vergan-

Einwohner

Ort	Stand 30. Juni 2016
Altenhof	1320
Altenwenden	153
Bebbingen	19
Brün	321
Büchen	46
Döingen	28
Dömscheid	221
Eichertshof	4
Elben	484
Gerlingen	2606
Girkhausen	45
Heid	575
Hillmicke	1124
Hoffnung	17
Hünsborn	3304
Huppen	11
Löffelberg	12
Möllmicke	1591
Ottfingen	2153
Römershagen	200
Rothemühle	761
Rothenborn	47
Scheiderwald	21
Schönau	1326
Schwarzbruch	15
Trömbach	31
Vahlberg	192
Wenden	3868
Wendenerhütte	91
Wilhelmsthal	1

genen eineinhalb Jahren zwölf Einwohner mehr, in Hillmicke ein Plus von zehn Personen und in Schönau ein leichtes Minus von 21 Einwohnern.

Jugendliche Flüchtlinge bauen ein Floß

THW Olpe und DRK-Kreisverband liefern die Baupläne und Know how

Kreis Olpe. Gemeinsam mit dem DRK Kreisverband Olpe führt der THW-Ortsverband Olpe ein Ferienprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge durch. Noch bis zum kommenden Wochenende sollen

die Jugendlichen mit Unterstützung ihrer Betreuer und fachkundiger THW-Kräfte ein Floß bauen. Dazu wurden im Vorfeld Baupläne erarbeitet und das entsprechende Material beschafft.

Der THW-Ortsverband Olpe unterstützt mit technischer Ausstattung und Know-How. Zudem ist es erklärtes Ziel des Olper Ortsverbandes, sich aktiv in die Integrationsarbeit einzubringen.



Obermeister Wolfgang Kleine (rechts) überreichte die Ehrenurkunde des Landesverbandes der Elektro-Handwerke an Andreas Gätjens aus Wenden. FOTO: PRIVAT

Nur mit neuen Sängern eine Chance

MC Oberveischede lädt ein zur Kennenlernprobe. Vorsingen nicht gefordert

Oberveischede. Zu einer weiteren Kennenlernprobe im Rahmen der Aktion „Bring doch einen mit“ lädt der MC „Liederkrantz“ Oberveischede am Mittwoch, 31. August, von 18.15 bis 19.30 Uhr ins Landhotel Sangermann ein. In den nächsten Tagen werden die Mitglieder des Chores junge und durchaus auch ältere Männer des Dorfes gezielt ansprechen. Dazu bietet sicher insbesondere auch das Schützenfest gute Gelegenheiten.

Ziel der Aktion ist es, das Interesse

am Fortbestand des Chorgesanges im Dorf und idealerweise am aktiven Mitmachen zu wecken.

Bei einem Durchschnittsalter von weit über 60 Jahren hat der Chor nur mit neuen Sängern eine reelle Chance, auf Dauer aktiv bleiben zu können. Sollte das in der nächsten Zeit nicht gelingen, ist das Aus des Vereins in wenigen Jahren vorprogrammiert.

Keine Verpflichtungen

Dazu sollte es nicht kommen, mei-

nen die Verantwortlichen und richten einen Appell an alle Männer im Dorf, die Kennenlernprobe ohne jede Verpflichtung zu besuchen. Nur wer etwas kenne, könne es entweder ablehnen oder mit einem guten Gefühl den Einstieg wagen. Auch wenn für jemanden bereits feststeht, dass für ihn - beispielsweise aus beruflichen Gründen - ein Eintritt in den Chor nicht möglich ist, sollte er trotzdem durch eine Teilnahme an der Kennenlernprobe das Interesse an unserem Anliegen zeigen.

Spätestens im Jubiläumsjahr 2017, in dem der Verein sein 125-jähriges Bestehen feiert, möchte nicht nur der Vorstand die Zukunft des dörflichen Kulturträgers gesichert wissen.

Übrigens: Singen kann jeder. Ein Vorsingen ist daher weder üblich noch erforderlich. Singen ist darüber hinaus gesund und fördert die Gemeinschaft und Geselligkeit.

In diesem Zusammenhang weist der Chor darauf hin, dass eine Goldene Hochzeit, bei der ein Auftritt des Chores gewünscht wird, rechtzeitig beim Vorstand gemeldet werden sollte. Dieses gilt ebenfalls für eine Diamantene Hochzeit und einen 90. Geburtstag.



Der Männerchor „Liederkrantz“ Oberveischede lädt ein zur Kennenlernprobe. Über möglichst viele Interessenten würde sich der Meisterchor freuen. FOTO: PRIVAT

Azubi Andreas Gätjens mit Urkunde geehrt

Beim Leistungswettbewerb dritten Platz erreicht

Kreis Olpe/Hohe Bracht. Die Ehrung eines herausragenden Auszubildenden stand im Blickpunkt des Sommerfestes der Elektro-Innung Olpe auf der Hohen Bracht. Mehr als 30 Mitglieder waren der Einladung von Obermeister Wolfgang Kleine und des Olper Geschäftsstellenleiters der Kreishandwerkerschaft, Matthias Rink, gefolgt.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung des Wendeners Andreas Gätjens und dessen Ausbildungsbetriebes Franz Sondermann GmbH.

Gätjens hatte beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks für Auszubildende des Elektrohandwerks auf Bundesebene den dritten Platz erreicht.

Kleine überreichte ihm im Auftrag des Landesverbandes des Elektrohandwerks NRW eine Ehrenurkunde und einen Werkzeugkoffer als Präsent. Auch der Ausbildungsbe-

trieb erhielt eine Ehrenurkunde.

Des weiteren dankte Kleine dem kürzlich in den Ruhestand getretenen Oberstudienrat des Berufskollegs in Lennestadt, Lothar Krause, für seine Verdienste um die schulische Ausbildung der Lehrlinge der heimischen Innung und überreichte ihm die Ehrenmedaille des Fachverbandes.

Kleine betonte in seiner Ansprache, dass die Auftragslage und die Auslastung im Elektrohandwerk zwar im Moment sehr gut seien. Dennoch dürfe man die Fragen und Herausforderungen der Zukunft nicht aus den Augen verlieren, insbesondere die Nachwuchssicherung. In Zeiten des demographischen Wandels geeignete Nachwuchskräfte zu finden und für das Handwerk zu begeistern, sei die wichtigste Aufgabe, der sich Innung und jeder Mitgliedsbetrieb stellen müsse.